Freitag, 14. November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8211. — 1873.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

New-York, 12. Novbr. Hier eingetroffenen Meldungen zufolge sind der Capitän und 48 Mann von der Besatzung des Flibustier-Fahrzeuges „Virginius“ am 7. und 8. d. in Santiago erschossen worden. Der Befehl, welcher die Hinrichtung noch aussetzen sollte, traf in Folge einer Störung des Telegraphenkabels zu spät ein.

Deutschland.

× Berlin, 12. Novbr. Der Entwurf der Thronrede, wie er im Ministerrathe in seiner ursprünglichen Fassung zur Vorlesung gelangte, enthielt sicherem Vernehmen nach den Passus betreffe der Vorlage eines Civilehegesetzes. Die Freunde des Cultusministers schildern mit lebhaften Farben das Bedauern, welches auch unter den übrigen Räthen der Krone herrschte, als jener Passus der Thronrede gestrichen werden mußte. Als hauptsächlichster Grund wird die Krankheit des Königs angegeben, welche es nicht gestattete, daß dem Monarchen über die Gesetzvorlage ein eingehender Vortrag gehalten werden konnte. Im Ministerrath selbst ist bekanntlich der Gesetzentwurf über die obligatorische Civilehe einstimmig angenommen worden. Unter den Abgeordneten hat man heute wie gestern auf Grund dieser Mittheilungen ernstlich angenommen, daß der Cultusminister sofort nach der Constituirung des Hauses den betreffenden Gesetzentwurf vorlegen werde. Es läßt sich nicht leugnen, daß eine gewisse Enttäuschung unter einen guten Theil der Landboten Platz griff, weil man dort nicht die äußeren Gründe kannte, welche den Aufschub in der Einbringung des betreffenden wichtigen Gesetzes herbeiführten. Hoffentlich wird das Versäumte bald nachgeholt werden. Die sonst geschäftsmäßige Thronrede legt den Schwerpunkt in die Durchführung der Kirchengesetze, und auf den Ministerbänken verlautete, daß es sich nicht blos um die bisher erlassenen, sondern auch um die in Vorbereitung begriffenen Gesetze handelt. Man spricht davon, daß es sich nicht blos um eine Ergänzung der bisherigen legislatorischen Arbeiten in Kirchenangelegenheiten handelt, sondern um weitergehende Maßregeln, die dem vollen Kriegszustand, in welchem sich der Staat zum katholischen Clerus befindet, zu entsprechen hätten. . . . Im ultramontanen Lager scheint man von dieser neuen Serie der Kirchengesetze etwas mehr zu wissen, als sonst anzunehmen wäre. Unter den gemäßigten clerikalen Abgeordneten spricht man zwar von einer Oppositionstactik, die mit einem Aufwande von Entschiedenheit in Scene gesetzt wird, wie sie bisher noch nicht vorgekommen sein soll. Aber gleichzeitig wird auch von denselben angedeutet, daß es nicht an der Centrumspartei liegt, die Brücken zu einer Verständigung zu schlagen, sondern daß es den Bischöfen anheimgegeben werden muß, in wieweit sie in der bisher eingenommenen defensiven Stellung zurückweichen wollen. Ob man gut thut, dies auf's Wort zu nehmen, muß die nächste Zukunft lehren. Vorläufig wird die geschlossene liberale Partei geeinigt bei den Reichstagswahlen den Ultramontanen gegenüberstehen und nicht auf Worte hören, sondern auf Thaten sehen. — Ueber die Ernennung eines landwirthschaftlichen Ministers haben bis zur Stunde noch keine amtlichen Erörterungen innerhalb des Ministeriums stattgefunden. Und dennoch muß die Frage, wer die Verantwortung des landwirthschaftlichen Ministeriums, d. h. die Vertretung seines Etats vor dem Landtage übernimmt, in den nächsten Tagen gelöst werden. Daß Hr. v. Blanckenburg kaum mehr in der Combination steht, wird beinahe allseitig angenommen. Jedenfalls kann von seiner Ernennung schon deshalb nicht die Rede sein, weil uns berichtet wird, daß die Krankheit des Königs verhindert habe, ihm Vortrag über die Angelegenheit zu halten. Außerdem betonen die Freunde des Herrn v. Blanckenburg, daß er unter den gegenwärtigen Umständen nicht mehr geneigt sei, einen Posten zu übernehmen, für den ihm die Candidatur ohne sein Wissen aufgenöthigt worden. Selbstverständlich acceptirt man Seitens einiger Minister diesen Rückzug um so lieber, als von ihnen behauptet wird, daß sie über den Eintritt des Hrn. v. Blanckenburg ins Ministerium nicht befragt worden sind. — In Betracht des zweiten Vice-Präsidenten des Abgeordnetenhauses macht sich die Neigung geltend, für einen der Freiconservativen, sei es für den Abg. Friedenthal, oder den Abg. Grafen Bethusy-Huc zu stimmen, während andererseits daran gedacht wird, den Candidaten der Conservativen, Abg. v. Köller, vordem erster Vice-Präsident, in Betracht zu ziehen.

— Die Nachricht, daß der preußische Gesandte am Dresdner Hofe angewiesen sei, die sächsische Regierung wegen des vom König Albert an die Armee erlassenen Tagesbefehls zu interpelliren, wird von der „D. R.-C.“ bestätigt. Wie es heißt, soll sich diese Interpellation namentlich auf das erste Alinea des Armeebefehls beziehen, in welchem König Albert sagt, die Soldaten, an welche er sich wendet, seien durch den Tod des Königs Johann, ihres Kriegsherrn beraubt und es soll an die sächsische Regierung die Frage gerichtet sein, in welchem Sinne der Ausdruck „Kriegsherr“ hier zu verstehen sei.

— Die „Tribüne“ schreibt: In Folge einer Palastrevolution im Schooße der „Nationalzeitung“ ist Hr. Professor Boretius aus der Redaction der genannten Zeitung geschieden worden. Die übrigen Redacteure hielten das Blatt durch die Haltung ihres Collegen in der Wahlpolemik und gegenüber der national-liberalen Partei für compromittirt.

* Am 21. Septbr. 1872 fand in der Nähe des Bahnhofes der Niederschl.-Märkischen Bahn zu Berlin ein Zusammenstoß zwischen einem Güter- und einem Courierzuge statt, bei dem mehrere Wagen beschädigt und mehrere Personen verletzt wurden. Locomotivführer Schönfeldt und Weichensteller Hintze wurden angeklagt, diesen Zusammenstoß durch Nachlässigkeit herbeigeführt zu haben. In 1. Instanz wurden sie freigesprochen, weil sich ihre Unschuld herausstellte; es wurde z. B. festgestellt, daß die Signallaterne schon seit mehreren Tagen zerbrochen war, daß der Angekl. Sch. dadurch irregeführt und so das Unglück herbeigeführt wurde. Der Staatsanwalt appellirte gegen die Freisprechung und die Sache wurde am Montag in zweiter Instanz vor dem Kammergericht verhandelt. Es war ein großer Apparat von Be- und Entlastungszeugen vorgeladen, und es stellte sich ziemlich eclatant heraus, daß die Verwaltung, namentlich die Oberbeamten derselben, an dem Unfall Schuld seien. Das Kammergericht bestätigte das Urtheil erster Instanz, weil die Gründe zur Freisprechung durch die zweite Verhandlung nur verstärkt worden wären.

Fulda, 11. Novbr. Das hiesige Domcapitel hat dem Kaiser folgende fünf Candidaten für den bischöflichen Stuhl vorgeschlagen: den zeitigen Generalvicar und Capitelsverweser Dr. Laberenz, den Domcapitular Dr. Malknus, den Dechant Hohmann zu Weimar, den Regens Komp zu Fulda und den Franciskaner P. Maximilian Kirchner. Die beiden letztgenannten Geistlichen soll Bischof Kött auf dem Sterbebette vorgeschlagen haben. Die Candidatenliste wurde sofort dem Kaiser eingereicht, welcher nach den früher für Hessen bestehenden Vereinbarungen unter Streichung der Uebrigen mindestens zwei Candidaten auf der Liste stehen lassen würde — Die Ernennung des Dr. Laberenz zum Bisthumsverweser seitens des Papstes ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

Köln, 11. Novbr. Gestern um die Mittagszeit begab sich der als zweiter Seelsorger der hiesigen altkatholischen Gemeinde angestellte Caplan Paffrath in Begleitung des Küsters zu einem Kranken, um ihm die Sacramente zu spenden. Bei dieser Ausübung seiner amtlichen Functionen wurde er und sein Begleiter in der Nähe des Hauses, wo der Kranke wohnte, von einem Pöbelhaufen, der sich dort zusammengerottet hatte, in gröblichster Weise durch Schimpfworte und Drohungen insultirt. „Laßt uns ihn kaput machen, schneidet ihm den Hals ab, schlagt ihn todt“ schrie die fanatische Menge durch einander. Da der Volksauflauf einen so bedrohlichen Charakter annahm, mußte die Polizei einschreiten, mehrere Verhaftungen vornehmen und schließlich die Straße mit Gewalt säubern. Als Hauptanstifter und Aufhetzer werden ein Bartscheerer und ein Zimmermann angegeben. Auch eine Dame soll ihre ganze Ueberredungsgabe zur Aufregung der Gemüther verwandt haben.

Schweiz.

Bern, 9. Nov. Ueber die Vorgänge in Pruntrut, wo vorgestern Morgen 7 Uhr in der Kirche St. Pierre von dem abgesetzten Pfarrer Hornstein, einem der fanatischsten Geistlichen des Jura, zum letzten Male Messe gelesen worden ist und wo heute der neue Pfarrer Deramey von den zu diesem Zwecke an Ort und Stelle abgereisten Regierungsräthen Bodenheimer und Frossard eingesetzt werden soll, hat man bis jetzt noch nicht viel Näheres gehört. Vorsorglich wurden von vorgestern früh 8 Uhr die Kirchenthüren von Gendarmen besetzt, während den ganzen Morgen Haufen von Kindern lärmend und schreiend durch die Straßen zogen. Der seitherige Kirchenrath wurde abgesetzt und an seine Stelle ein neuer gewählt, und dem erstern wurde Verhaftung angedroht, wenn er die Kirchenschlüssel nicht auslieferte. Schließlich wurde die Kirche St. Pierre durch den Schlosser geöffnet, die Verhaftung des seitherigen Kirchenraths angeordnet und endlich ein halbes Bataillon Truppen aufgeboten und größtentheils bei den als ultramontan bekannten Bürgern in Quartiere gelegt. Gestern scheint schon wieder mehr Ruhe eingetreten zu sein. Immerhin sieht man dem Verlauf des heutigen Tages mit einiger Spannung entgegen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Nov. In einer eigenthümlichen Beleuchtung erscheinen die österreichischen Socialisten in einer Episode des Strike-Prozesses in Wiener-Neustadt. Dort hatten in diesem Frühjahr die Schmiede der Siegelschen Maschinenfabrik die Arbeit eingestellt, und wegen der dabei vorgekommenen Gewaltthätigkeiten stehen jetzt sieben der Betheiligten vor dem Richter. In der Verhandlung erzählte nun der Fabrik-Director folgenden Zwischenfall. Auf Verwendung des Herrn Siegel waren die sieben Angeklagten aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Sie kamen direct aus dem Gefängniß nach der Fabrik. Dort sollte ihnen ein Vorschuß ausgezahlt werden, da die meisten von ihnen verheirathet waren und ihre mehr oder minder zahlreichen Familien sich in bitterster Nothlage befanden. So wurde denn der Vorschuß vertheilt und die Freigelassenen entfernten sich. Sie gingen nach Hause, wird man denken, oder vielleicht ins Wirthshaus, oder sie hielten eine Versammlung ihrer Kameraden ab. Nichts von alledem geschah. Sondern so, wie sie aus dem Gefängniß gekommen, begaben sie sich insgesammt zum Photographen, um bei diesem ein Gruppenbild der „Märtyrer des vierten Standes“ aufnehmen zu lassen, und der erhaltene Vorschuß wurde dieser theatralischen Eitelkeit zum Opfer gebracht, während daheim Weib und Kind weiter darbten.

Rußland.

— Die russischen Zeitungen beschäftigen sich bereits mit der Eventualität eines 2. Khiwanischen Feldzuges, der, wie sie hoffen, mit dauernder Occupation und Einverleibung Khiwas endigen würde; dem gegenüber muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß bis heute noch die offizielle Bestätigung der umlaufenden Gerüchte über neue Gräuelthaten der Turkmenen fehlen. In militärischen Kreisen hält man diese Gerüchte jedenfalls für stark übertrieben und ist überzeugt, daß die zurückgelassene russische Besatzung, obwohl an und für sich unbedeutend, völlig hinreichen würde, etwaige Ruhestörungen zu unterdrücken.

Vermischtes.

Berlin, 12. Nov. Gestern befand sich der ehemalige Buchhalter der Preuß. Boden-Credit-Actien-Bank (Jachmann) Moritz Fürstenberg auf der Anklagebank. Er hat seine Gesellschaft um ca. 50 000 Thlr. betrogen, welche er in Börsenspeculationen verspielt hat. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf sechs Jahre Gefängniß und einjährigen Ehrverlust, dabei in Erwägung ziehend als strafschärfend die Höhe der Gesammtsumme, die häufige Wiederholung, die Verwendung der Gelder zu Börsenspekulationen, und daß die Fälle nahe an Fälschung streifen, als strafmildernd aber die große Jugend des Angeklagten, das anscheinend böse Beispiel, die loderige Verwaltung der Bank, den Mangel an Aufsicht, die ihm bewiesene Vertrauensseligkeit, namentlich aber die Thatsache, daß seine Bank mit ihm selbst Geschäfte gemacht habe.

Frankenstein, 11. Nov. Ein in der Nähe des Bahnhofes stehender Ebereschenbaum ist in Folge des warmen Wetters mit frischen Knospen und Blüthen dicht bedeckt.

— Der König von Bayern hat von seinen Absonderlichkeiten noch immer kein Haar breit eingebüßt. Am Freitag gab er, wie man dem „B. B.-C.“ aus München mittheilt, plötzlich Ordre, nach Beendigung der regulären Opernvorstellung — man gab die weiße Dame — ihm eine Extra- und Privat-Vorstellung anzuberaumen. Er ließ sich ein Ballet, natürlich eines, das in der Zeit der Größe des Königthumes in Frankreich spielt, „Ein Ballet unter Ludwig XV.“, vortanzen und nach dessen Beendigung sich einzelne Scenen aus französischen Stücken derselben Zeit vorspielen. Von gegen halb 11 bis nach 1 Uhr dauerte diese sonderbare Vorstellung. Wie immer, mußten alle Plätze im Hause unbesetzt bleiben, kein Lauscher durfte sich nahen, selbst die Logenschließer durften nur an den äußeren Corridorthüren Wache stehen, um jedes Geräusch fernzuhalten. Später gab der König Auftrag, an alle Mitwirkenden Geschenke auszutheilen. Er, während der Vorstellung in seiner Loge sitzend, ließ sich selbst von den Schauspielern kaum sehen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. November. Angekommen 7 Uhr Abends.

Weizen			Pr. Staatsschldsch.	92 2/8	92 2/8
November	89 6/8	89 2/8	Wstp. 3½% Pfdb.	80 5/8	80 5/8
Nov.-Dcbr.	88	87 7/8	do. 4% do.	90 2/8	90 2/8
April-Mai	86 4/8	86 2/8	do. 4½% do.	104 6/8	104 6/8
do. gelb	85 2/8	85	Danz. Bankverein	66	65
Rogg. fester,			Lombarden[ex.Cp.]	95	92 2/8
Nov.-Dcbr.	64 6/8	64 3/8	Franzosen	187	184
Dcbr.-Jan.	63 3/8	63 3/8	Rumänier	33 6/8	33
April-Mai	63 2/8	63 2/8	Neue franz. 5% A.	90 4/8	90
Petroleum			Oester. Creditanst.	126 4/8	123
Novbr. 200 ℔	9 6/24	9 2/24	Türken (5%)	44 4/8	43 1/8
Rüböl Ap.-Mai	21 5/8	21⅓	Oest. Silberrente	63 7/8	63 3/8
Spiritus			Russ. Banknoten	81	80 7/8
November	20 25	20 23	Oester. Banknoten	87 5/8	87 3/8
April-Mai	20 8	20 8	Wechselcrs. Lond.	6.20 7/8	6.20 5/8
Pr. 4½ conf.	105	105			

Belgier Wechsel 78 6/8.

Meteorologische Depesche vom 13. Novbr.

Haparanda	337,6	— 6,7	N	lebhaft	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	335,2	— 3,8	NW	schwach	w. bew., Schnee.
Stockholm	338,4	— 1,2	W	schwach	bew., gst. Nordl.
Moskau	330,3	— 3,9	NW	schwach	heiter.
Memel	334,7	+ 4,6	W	mäßig	trübe.
Flensburg	338,1	— 1,7	SO	schwach	heiter.
Königsberg	339,9	+ 1,0	W	stark	bedeckt.
Danzig	339,7	+ 2,1	W	mäßig	bezogen.
Putbus	337,8	— 0,8	SO	schwach	wolkig.
Stettin	340,0	— 2,6	OSO	schwach	heiter.
Helder	337,4	— 0,6	O	s. schw.	—
Berlin	338,4	— 2,0	O	mäßig	heiter.
Brüssel	336,2	+ 0,9	ONO	schwach	Nebel.
Köln	336,2	+ 0,6	SSO	mäßig	sehr heiter.
Wiesbaden	334,5	— 2,2	NO	schwach	heiter, Reif.
Trier	332,7	— 1,5	O	schwach	heiter, Nebel.
Paris	—	—	—	—	—

Prozeß Bazaine.

Versailles, 10. November.

Die heutige Sitzung war den Zeugen gewidmet, die über die Vertheidigungsfähigkeit der Festung Metz auszusagen haben. Der erste war Oberst Seladon, Commandant des Genie von Metz während der Belagerung. Er sagt, daß am 1. October die Lage eine sehr befriedigende gewesen sei. Die Frage des Präsidenten, ob die Außenwerke am 1. September sich hätten vertheidigen können, bejaht er, d. h. er meint, daß sie gegen eine Ueberraschung gesichert gewesen seien und einem Sturme hätten widerstehen können. Die Aussagen dieses Zeugen so wie die derjenigen, welche nach ihm verhört wurden, sind in so fern bemerkenswerth, als der Oberst Coffinières behauptet hatte, daß nach dem Abzuge der Rheinarmee Metz keine 14 Tage sich hätte halten können. — Der Vertheidiger stellt in Folge dessen auch die Frage an den Zeugen, ob er den Bericht kenne, welchen General Coffinières am 14. August an den Marschall Bazaine gerichtet. Der Zeuge behauptet' daß ihm derselbe nicht bekannt sei, worauf der Vertheidiger eine Stelle aus einem Berichte des Zeugen mittheilt, worin dieser an Coffinières berichtet, daß das Vertheidigungssystem des Platzes unvollständig sei, daß es viele Breschen von 100 Metres gebe und daß zu deren Vertheidigung regelmäßige Truppen nothwendig seien. Der Zeuge erwidert, daß zur Vertheidigung des Platzes selbstverständlich regelmäßige Truppen gehört hätten. In seinem Berichte habe er aber hauptsächlich das Fort St. Privat im Auge gehabt, dessen Vertheidigung man aber gleich Anfangs aufgegeben habe, zumal es von keiner großen Bedeutung gewesen sei. — Bazaine bestreitet diese Ansicht und citirt zum Beweis seiner Behauptung die Ansicht des Generals Charron, der in seinem Buche dargethan, daß St. Privat für die Vertheidigung von Metz unumgänglich nothwendig gewesen sei.

Der zweite Zeuge ist Oberst Merlin vom Genie, während der Belagerung Commandant des Forts Queleu. Als derselbe am 10. das Commando übernahm, war dasselbe noch im Bau begriffen. Der Oberst theilt einen langen Bericht über die Arbeiten mit, welche er ausführen ließ, um das Fort in Vertheidigungszustand setzen zu lassen und constatirt, daß er am 5. September 110 Stück Geschütz aufgepflanzt gehabt habe.

Der Commandant des Forts Plappeville, Rittmeister bei der Artillerie, Michel, wird nun aufgerufen. Plappeville war, als er dort ankam, ebenfalls in äußerst schlechtem Vertheidigungszustand und es befand sich erst am Ende der Belagerung im Bau. Es war eine Bresche vorhanden und die Wallgräben waren mit Schutt angefüllt. Derselbe befürchtete auch für die Pulvermagazine, da sie nicht mit zwei Fuß Erde bedeckt waren. Am 2. September kam Marschall Bazaine nach Plappeville, der ihm 1000 Soldaten vom 1. Corps als Arbeiter gab, die mit 800 andern Arbeitern bis zum Schluß der Belagerung an dem Fort thätig waren. Als die Belagerung zu Ende war, fand sich Alles in gutem Zustande, mit Ausnahme der „George“, die noch nicht in Vertheidigungszustand gesetzt gewesen sei. Der Rittmeister erwartete keine regelmäßigen Angriffe. Vom 1. September ab konnte er sich vertheidigen. — Der Regierungs-Commissar stellt an den Rittmeister einige Fragen über die Lebensmittel. Derselbe hatte am Ende der Belagerung noch für einige Tage Lebensmittel. Er vertheilte einen Theil an die Truppen. — Reg.-Comm.: Der Rest fiel den Preußen in die Hände? — Rittmeister Michel: Ja, ich gab den Truppen alles, was sie mitnehmen konnten.

Oberst Brotsch, von der Artillerie, Commandant des Forts St. Julien, erscheint nun vor den Schranken des Gerichts. Derselbe sagt aus, daß am 14. August das Forts einem Sturme hätte widerstehen können. Als er im Fort ankam, waren nur 25 Kanonen aufgepflanzt, jedoch auf den Wällen, die nach der Stadt gehen. Er traf aber seine Anstalten und suchte die bedrohten Punkte dadurch zu schützen, daß er Petrol dorthin bringen ließ, um dasselbe anzuzünden, wenn der Feind angreifen sollte. Am 29. August hatte er 66 Geschütze aufgepflanzt und eine Garnison von 2200 Mann mit 67 Offizieren. Seiner Ansicht nach konnte das Fort jedem Angriff widerstehen, wenn man seine „George“ nicht umging, die ohne Vertheidigung war. Schließlich kommt der Oberst auf die Capitulation zu sprechen. Er theilt mit, daß zu dieser Zeit das Fort St. Julien in voller Bereitschaft gewesen sei und lange Zeit hätte widerstehen können. Bei der Uebergabe will er noch für vier bis fünf Tage Lebensmittel gehabt haben. Der Oberst, der zuerst mit äußerst kräftiger Stimme gesprochen, ist, als er von der Capitulation spricht, so gerührt, daß er nur mit Mühe sprechen kann und es ihm Mühe kostet, seine Thränen zurückzuhalten. Die ganze Versammlung theilt diese Rührung und tiefe Stille herrscht im weiten Saale. — Präs.: Am 30. August war das Fort mit Ausnahme der „George“ gegen einen Sturm sicher gestellt? — Brotsch: Ja! — Der nächste Zeuge ist der Major vom Genie Pavotilliers, Commandant des Forts von St. Quentin. Derselbe behauptet ebenfalls, daß sein Fort gegen einen Sturm gesichert gewesen sei. Die Vertheidigungsarbeiten waren aber noch nicht fertig, als die Belagerung beendet war. Um 2 Uhr wird die Sitzung für 20 Minuten ausgesetzt. — Während der Pause commentirt man sehr die Aussagen der Forts-Commandanten, aus denen im Grunde genommen hervorgeht, daß die Forts sich keineswegs in einem Zustande befanden, der Ende August eine längere selbstständige Vertheidigung der Festung gestattet hätte. Viele Stimmen erheben sich gegen das Kaiserthum, welches die wichtigste Festung Frankreichs auf eine solche Weise vernachlässigt hatte.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde Oberst de Girels verhört, welcher Commandant des Arsenals von Metz war. Derselbe sagt aus, daß man Artillerie-Munition geliefert habe, so oft man es verlangt. Die Munition für die Infanterie habe auch nie gefehlt. Niemals sei der Vorrath auf 2 Millionen Patronen herabgegangen. Der Oberst kann es sich nicht erklären, wie der General Soleille, der Ober-Commandant der Artillerie der Rhein-Armee, nach einem Besuch im Arsenal glauben und schreiben konnte, daß es der Armee an Munition fehle, da man nie in der Lage gewesen sei, von den Reserve-Munitionen Gebrauch zu machen. Der letzte Zeuge, der verhört wird, ist der Arsenalbeamte Choissy. Derselbe stellt fest, daß man ohne alle Schwierigkeiten die Armee mehrere Male mit Munition habe versehen können.

Am 9. d. Mts. Nachts 1½ Uhr verschied sanft mein innig geliebter Ehemann der Kreis-Gerichts-Rendant

Fried. Wilh. Preuß

im Alter von 54 Jahren, welches ich tief betrübt anzeige.

Loebau i. Westpr.

Emilie Preuß,
geborene **Bergan.**

Nothwendige Subhastation.

Das der Frau **Laura Mathilde Hampe** geb. **Radunski** gehörige, auf dem Hinterfischmarkte hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 41 verzeichnete Grundstück soll

am 16. Januar 1874,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 22. Januar 1874,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 20 verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 300 Rthlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 10. November 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (896)

Verpachtung von Domainen-Vorwerken.

Die im Danziger Landkreise und Regierungsbezirke etwa 3½ Meilen von Danzig und etwa 1¼ Meile vom Bahnhofe Hohenstein der Danzig-Dirschauer Eisenbahn belegenen beiden Domainen-Vorwerke Sobbowitz und Klein-Roschau sollen in dem auf

Sonnabend, den 29. Novbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im kleinen Sitzungssaale des hiesigen Regierungsgebäudes anberaumten Termine im Wege der öffentlichen Licitation auf achtzehn Jahre, nämlich auf die Zeit von Johannis 1874 bis dahin 1892 verpachtet werden.

Beide Vorwerke werden alternativ, sowohl einzeln, als zusammen, zur Licitation gestellt werden.

Das Vorwerk Sobbowitz, auf welchem im Jahre 1862 ein neues Brennereigebäude zu einem täglichen Betriebe von 6000 Quart Maische errichtet worden ist, enthält nach der Grundsteuergemarkungskarte:

Hof- und Baustellen	4,567	Hektare
Gärten	4,481	"
Acker	315,098	"
Wiesen	124,066	"
Hütung	18,304	"
Wasserstücke	19,126	"
Oedland	0,102	"
Unland	8,854	"
im Ganzen:	494,598	Hektare

Das Vorwerk Klein-Roschau enthält nach der Grundsteuer-Gemarkungskarte:

Hof- und Baustellen	1,524	Hektare
Gärten	0,718	"
Acker	203,290	"
Wiesen	44,337	"
Hütung	6,518	"
Unland	3,140	"
im Ganzen:	259,522	Hektare

Das der Licitation zu Grunde zu legende Pachtgelderminimum ist für beide Vorwerke zusammen auf 10,000 Rthlr., für Sobbowitz allein auf 6700 Rthlr., für Klein-Roschau allein auf 3300 Rthlr. festgesetzt. Das von den Pachtbewerbern nachzuweisende disponible Vermögen ist für die Gesammtpachtung auf 50,000 Rthlr., für Sobbowitz allein auf 35,000 Rthlr., für Klein-Roschau allein auf 20,000 Rthlr. bestimmt worden.

Die Verpachtungsbedingungen, sowie die Regeln der Licitation werden in unserer Domainen-Registratur während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen, auch sind wir bereit, dieselben den Pachtbewerbern gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitzutheilen.

Danzig, den 25. October 1873.

Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten. (89
Jordan.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Gericht wird für das Geschäftsjahr 1874 die in dem Artikel 13 des Handelsgesetzbuchs vom 24 Juni 1861 vorgeschriebenen Bekanntmachungen der Eintragungen in das Handelsregister durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staats-Anzeiger, sowie die „**Danziger Zeitung**" veröffentlichen.

Die auf die Führung des Handelsregisters sich beziehenden Geschäfte werden von dem Herrn Kreisrichter Rosenheim unter Mitwirkung des Herrn Kanzlei-Directors Wolski bearbeitet werden.

Schwetz, den 7. November 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

Gesang-, Clavier- und Violin-Unterricht ertheilt
Musik-Lehrer **Alexander Goll.**
Anmeldung: 1. Damm No. 15. (755

Praktischen Unterricht

im **Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen** und **Spanischen** ertheilt mit besonderer Rücksicht auf gute und correcte Aussprache

Dr. Rudloff,
Kohlengasse No. 1, Ecke der Breitg.

Die beliebte Domingo-Cigarre

à Mille 12 Rthlr. und der fein geschnittene syrische Rauchtabak à Pfd. 16 Sgr., ist wieder zu haben bei **Julius Wolff**, Glockenthor- und Theaterg.-Ecke No. 5.

Halbweißes Tafelglas

in schöner Qualität billigst bei
660) **Hugo Scheller, Danzig.**

So eben erschien im Verlage von **Franz Kirchheim in Mainz** und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Etwas mehr Licht.

Enthüllungen über die politischen und militärischen Ereignisse des Jahres 1866.

Von **General A. Lamarmora.**

Aus dem Italienischen.

gr. 8°. 22 Bogen. geh. fl. 2. 20 kr. rh. — Thlr. 1. 10 Sgr.

Gegen Einsendung in Briefmarken oder per Posteinzahlung von fl. 2. 31 kr. oder Thlr. 1. 13 Sgr. wird das Werk **franco unter Kreuzband** von jeder Buchhandlung zugesandt. (F. 1332) (840

Petroleum-Lampen in den neuesten Sorten und **jedem Genre** erhielten zu **außergewöhnlich billigen Preisen** in vorzüglicher Auswahl.

Neu! Petroleum-Koch- und Heiz-Oefen, sowie das Neueste und Beste in **Petroleum-Kochapparaten** erhielten wir wieder.

Neu! Holzsohlen-Schuhe und Schnürstiefeln, **vollständig wasserdicht,** warm, außerordentlich **haltbar** u. **billig**, ohne und mit Filzfutter à 1½ bis 2 Rthlr., empfehlen wir als bestes Fußzeug gegen Nässe. **Wiederverkäufern Fabrikpreise.**

Wollene Pferdedecken und alle Pferdegeschirrartikel in vorzüglicher Auswahl empfehlen wir en gros & en détail zu billigsten Preisen.

Neu! Porzellan-Firmen-Buchstaben, einfarbig, zweifarbig und vergoldet, **haltbarer und viel billiger** als jedes bisherige Fabrikat. Wir liefern dieselben zu **Fabrikpreisen** ab Fabrik und halten Muster zur gefälligen Ansicht vorräthig.

Oertell & Hundius, 72. Langgasse.

6000 St. 3 Scheffel Farmersäcke à 14—15½ Sgr.
10,000 St. 3 Scheffel indisch Leinensäcke à 8 Sgr. bis 11½ Sgr. und alle Sorten Drillichsäcke,
5000 Wollsäcke à 1 Thlr. und 1¼ Thlr.

Ueber die Haltbarkeit und Vorzüge dieses indisch Leinen liegen Beweise aus. Jedes andere Maßinhalt kann schleunigst geliefert werden. **Probesäcke nach auswärts franco,** jede Signatur gratis. Ferner empfehle: **kautschuckirte Pläne und Pferdedecken,** Leinwand in allen Qualitäten bis 3 Ellen breit vorräthig. **Leihsäcke jedes Quantum** unter bekannten Conditionen.

Otto Retzlaff, (Commandite: Milchkanneng. 1).

Zur Wiesendüngung

empfehlen wir unser

Kali-Magnesia-Phosphat,

enthaltend ca. 8—9 % schwefels. Kali, 6—7 % schwefel. Magnesia, 5—7 % Phosphorsäure, 34—44 % schwefels. Kalk, 18—20 % Schwefelsäure, von vorzüglicher Wirkung auf moosigen und sauren Wiesen, zum Preise von 1½ Rthlr. pr. Brutto-Centner incl. Sack.

Guano-Niederlage
und
Danziger Superphosphatfabrik
Actien-Gesellschaft.
Comtoir: **Hundegasse No. 37.**

Havanna-Cigarren.

El Merito	70 Rthlr. pro Mille	**Flor de Aroma**	25 Rthlr. pro Mille
Flor de Castillo	60 " " "	**Puerto Principe**	23 " " "
Cruz de Hiero	45 " " "	**Legitimidad**	22 " " "
Nome Olvides	45 " " "	**Cadena**	21 " " "
Flor de Creta	36 " " "	**Perfecta**	18 " " "
Poema	36 " " "	**Amanda**	18 " " "
Contento	32 " " "	**Humanidad**	17 " " "
Cabinet	30 " " "	**Petit Trabucos**	17 " " "
Reconstruction	28 " " "	**Non plus ultra**	16 " " "
Bella Bertha	28 " " "	**Rosa blanca**	16 " " "

bei mindestens 1/10 Kiste.

Havanna-Ausschuss-Cigarren

a 17 Rthlr. bei mindestens 1 Kiste von 500 Stück versenden gegen Nachnahme.
516) **Gebrüder Engel.**



Punsch-Royal

in 1/1 und 1/2 Flaschen, anerkannt vorzügliche Qualität, empfiehlt

Carl Marzahn,
486) Langenmarkt 18.

Einsetzen künstlicher Zähne, sowie Behandlung sämmtlicher zahnärztlicher Operationen in **F. Pfeiffer's Atelier,**
721) Heiligegeistgasse 109.

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche &c.

Leidenden wird das über 50 Jahre segensreich wirkende Dr. med. Doeck'sche Mittel empfohlen.

Magenkrampf, Verdauungsschwäche geben sich zu erkennen durch unbehagliches Gefühl, Vollsein nach Genuß von Speisen und Getränken, Schläfrigkeit, belegte Zunge, üblen Geruch aus dem Munde, Blähungen, Kopfweh, ranziges saures Aufstoßen, unregelmäßigen Stuhlgang &c. Bei längerem Leiden stellt sich schmerzhaftes nagendes Gefühl, kurzem Athem, Erstickungs-Anfälle, reizbare Gemüthsstimmung &c. ein.

Das Mittel verschaffte dem Dr. med. **Doecks** ausgebreitete Praxis über ganz Deutschland und Holland.

Ganze Kuren (6 Wochen) à 6 Rthlr. Pr. Crt.
Halbe Kuren (3 Wochen) a 3 Rthlr. Pr. Crt.
sowie Prospecte gratis, allein zu beziehen durch den Apotheker

Doecks in Harpstedt
bei Bremen.

Verlag v. B. F. Voigt in Weimar.

H. F. A. Stöckel's

Tischlerkunst

in ihrem ganzen Umfange.

Ein Lehr- und Hilfsbuch für Bau-, Kunst- und Möbeltischler, enthaltend die Kenntniß der Architektur, der verschiedenen Arten von Bau- und Möbelarbeiten in ihren Einzelheiten und Konstruktionen, die nöthigsten Holzverbindungen, sowie die besten Beschläge für Thüren, Klappen, Rollen und sonstiger Möbeltheile, nebst bewährten Holzbearbeitungs-Maschinen und andern Hilfsmitteln der Möbelfabrikation, Kenntniß der beliebtesten Verzierungsarten für eingelegte, gravirte und geschnitzte Arbeiten, ferner die Kennzeichen und Beschreibung aller in- und ausländischen Werkhölzer &c., mit einem Anhange bewährter Rathschläge und Recepte.

Sechste verm. und verb. Auflage

von **August Graef,**
Herausgeber des „praktischen Journals für Bau- und Möbeltischler" in Erfurt.

Mit Atlas, enthaltend 26 Foliotafeln.

1873. gr. 8. Geh. 3 Thlr.

Vorräthig in allen Danziger Buchhandlungen. (9634

Eine geübte Schneiderin

wünscht hier oder auch auf dem Lande beschäftigt zu werden. Näheres Weidengasse No. 1, parterre.

Zum Frisiren zu Festlichkeiten empfiehlt sich **M. Hoffmann, Hundegasse 44.**

Mein reich assortirtes Lager

Engl., Holländ. und Schottischer

Teppiche

in Rollen und abgepasst, dergleichen **Läufer, Cocosmatten** etc. etc. empfehle ich zu billigsten Preisen.

Ferd. Niese,
853) Langgasse 64.

G. A. W. Mayer's Weisser Brustsyrup.

Ein vorzügliches Genuß- u. Hausmittel, seiner außerordentlich günstigen Erfolge wegen **seit 18 Jahren** in hoher Gunst des P. T. Publikums; **prämiirt in Paris 1867,** ist nach wie vor, außer in der Fabrik,

Breslau, Kleinburger Str. 38,
nur ächt vorräthig in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, u. **H. Hemmpel** in Marienburg. (8916

Trockene buchen Reiser, pro Meter 1 Thlr., und trocken kiefern Reiser, pro Meter 22½ Sgr. frei Waggon Neustadt Wstpr. oder Rheda sind zu haben in der Neustädter Forst.

Lubszynski.

Wichtige Preisermäßigung für Photographien.

Durch Vereinfachung der photographischen Methode ist es uns möglich vergrößerte Brustbilder in Lebensgröße, welche bis jetzt pro Stück 30 Rthlr. kosteten, **das erste Exemplar für 20 Rthlr., jedes folgende zu 10 Thlr.** herzustellen. **Kleinere Formate entsprechend billiger.**

Kleine Bilder (Visit- und Cabinetkarten) liefern wir **das Dutzend ein Sechstel billiger als bisher.**

Gebr. Hirschfeldt,
photogr. Atelier, Poggenpfuhl 19.

Verkauf eines Waldes.

Der eine Meile von Pr. Stargardt belegene, 63 Hectaren große Steckliner Wald, sowie das von dem Gute abgetrennte Waldland, zusammen ca. 142 Hectaren betragend, soll verkauft werden.

Die überwiegend vorhandenen Kiefern von schönem Wuchse, sind im Alter von 33 bis 120 Jahren. Viele alte Eichen, zum Theil werthvolles Nutzholz, finden sich im Walde zerstreut.

Der Wald kann nach vorhergegangener Meldung bei dem Waldwart in Stecklin jederzeit in Augenschein genommen werden. Die näheren Bedingungen sind durch den Mitbesitzer **Carl Rehefeld in Elbing** zu erfahren. (126

Eine Bäckerei in Praust

ist von sogleich zu verpachten. Näheres bei
758) **H. Bolt in Praust.**

Ein Haus, im besten Theil der Hundegasse, ist zu verkaufen. Käufer belieben ihre Adresse unter 735 in der Exped. dies. Ztg niederzulegen.

Zwei zusammenhängende Häuser nebst großem Garten sind zu verkaufen. Adressen unter 873 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine im besten Zuge sich befindende größere Bäckerei steht z. Verkauf. Reflectanten belieb. ihre Adr. u. 897 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Eine Besitzung, ¼ Meile von hier, Areal 2¼ Hufen culm., größtentheils Torf und Wiesen, mit schönen Gebäuden, ist bei 6000 Thlr. Anzahlung billig zu verkaufen. Der Nähe der Stadt wegen eignet sich diese Bes. besonders zu industr. Unternehmungen, gewerbl. Zwecken &c., worauf Capitalisten speciell aufmerksam gemacht werden. Adr. unter 835 an die Expedition dieser Ztg. zu senden.

2 viersitzige und 1 zweisitzige Postchaise

werden zu kaufen gesucht von **Paul Werner,** Fischmarkt No. 40. (898

13,000 gute Mauersteine

ab Hof hat zu verkaufen (868
Leopold Schwartz, Langgasse 43.

Ein zweirädriger einspänn. Karren zu verkaufen Holzgasse 23. (765

Kanarien-Hähne

sind Baumgartsche Gasse No. 29, 1 Tr. h., billig zu verkaufen.

Acht hochtragende Stärken,

ostfriesische Race, sind verkäuflich in Ankern bei Saalfeld. **Schwartz.**

6 möglichst schwere Ochsen

werden zur Mast zu kaufen gesucht und Offerten erbeten in **Goschin bei Praust.**

Ein vorzüglich guter Flügel ist zu verkaufen. Adressen in der Exped. dieser Zeitung unter 874 erbeten.

1 fast neuer Jagdwagen

steht bei mir zu verkaufen.

F. Sczersputowski.

13 große vorzügliche Werderkühe, frischmilchend und in kurzer Zeit frischmilchend werdend, und 100 Ruthen fester trockener Torf stehen zu solidem Preise zum Verkauf beim Hofbesitzer **Bialkowski** in Hundertmark bei Praust. (882

Junge Hunde,

ächte Pudel, zu haben Vorst. Graben 6, Th. C.

Ein großer böser Hofhund

ist Langgarten 38 zu verkaufen. (854

2000 bis 2500 Thlr.

werden auf ein Grundstück hinter 3000 Rthlr. zu 5½ % gesucht. Das Grundstück hat eine sehr günstige Lage ist im besten baulichen Zustande und auf 10330 Rthlr. versichert. Selbstdarleiher werden gebeten, ihre gefällige Adresse unter 863 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Landwirthe und tücht. Geschäftsleute,

welche sich für eine allgemein verbreitete und höchst beliebte Hagel-Versicherungs-Gesellschaft interessiren wollen, können Anstellungen als Taxatoren und Agenten erhalten. Bewerber wollen ihre Adressen sub 885 in der Expedition dieser Zeitung einreichen und insofern sie in polnischen Gegenden wirken können, gleich bei der Bewerbung angeben, ob sie der polnischen Sprache mächtig.

Ein junger Kaufmann

(verheirathet) sucht gleich oder später **im Getreide-Speditionsgeschäft oder in irgend einem** anderen kaufmännischen Geschäft Stellung. Offerten u. 876 in der Exped. d. Ztg. erbet.

Ein Kaufmann,

Eigenthümer, wohnhaft in der Nähe Bordeaux, sucht die Vertretung einer Firma, die Daubenholz ausfördert. Die besten Referenzen werden geliefert. Verantwortlich für die Versorgungen. Schreiben à Mr. Duverger à Cussac, Medoc, Gironde france.

Ein gebildetes junges Mädchen wünscht eine Stelle als Kassirerin oder Verkäuferin in einem anständigen Geschäft.

Gef. Adr. unter No. 886 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann

(Israelit), der mit dem Getreide-Geschäft und der Buchführung vertraut ist, findet sofort Stellung bei **M. Lehmann in Tuchel.** Persönliche Vorstellung erwünscht.

Für einen gebildeten jungen Mann, der in einem hiesigen Geschäft als Lehrling fungirt, wird eine **Pension** in einer anständigen Familie gesucht. Adressen nebst Angabe der Bedingungen werden erbeten unter 883 in der Expedition dieser Zeitung.

Zwei junge Leute (Materialisten), z. Z. in einem der größten Colonial- und Delikateß-Geschäfte Danzigs thätig, suchen zum 1. Januar k. J. hier oder nach auswärts Stellung. Adressen unter 828 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

In Koliebken bei Kl. Katz wird zum 1. Januar eine

Jungfer

verlangt, die perfekt im Schneidern, mit der Nähmaschine, der Wäsche und im Frisiren gründlich Bescheid weiß. (403

Frau **von Bethe.**

Ich suche theils für hiesige, theils für auswärtige Geschäftshäuser mehrere junge Leute in folgenden Branchen: 3 für Cigarrengeschäfte, 1 als Verwalter eines Fabrik-Etablissements, 1 fürs Comtoir eines Speditionsgeschäftes, 1 als Buchhalter fürs Eisengeschäft und ferner diverse Materialisten. Nur solche junge Leute, welche sich der besten Empfehlungen bewußt, dürfen sich bemühen. Persönliche Vorstellung erwünscht. Gleichzeitig bitte von jedem der sich Meldenden, mir einige Zeilen einzureichen.

747) **E. Schulz,** Heiligegeistg. 16.

Langenmarkt No. 17

ist die **erste Etage** zum 1. April k. J. zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Tr. h.

Langenmarkt No. 17

ist der **hintere Laden nebst Wohnung** zum 1. April k. J. zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Tr. (890

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern und Zubehör, auf der Rechtstadt, sofort zu beziehen, wird gesucht. Adr. unter No. 902 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Sämmtliches Gebräu der Danz. Actien-Brauerei in Flaschen, aufs sorgfältigste behandelt, empfiehlt der Actienbräuer, Heiligegeistgasse 16.

Nautischer Verein.

Freitag, den 14. Novbr., Abends 7 Uhr, im Saale des Gesellschaftshauses, Brodbänkengasse No. 10:

Vereinsversammlung.

Tagesordnung:
Die Reorganisation der Musterungsbehörden.

NB. Wegen der Wichtigkeit der Sache werden die Herren Mitglieder um ein recht zahlreiches Erscheinen ganz besonders ersucht.

Der Vorstand.
A. Wagner. Ehlers.

Mina k. Jut! Fritz s. k. artig. —

Dem Geburtstagskinde Fräulein T. G. zu ihrem heutigen Geburtstage in der Kohlengasse ein schönes Donnerwetter, jedoch das der Münchener Bock verschont bleibt.
899) **S. H.**

No. 7769 und 8038

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.